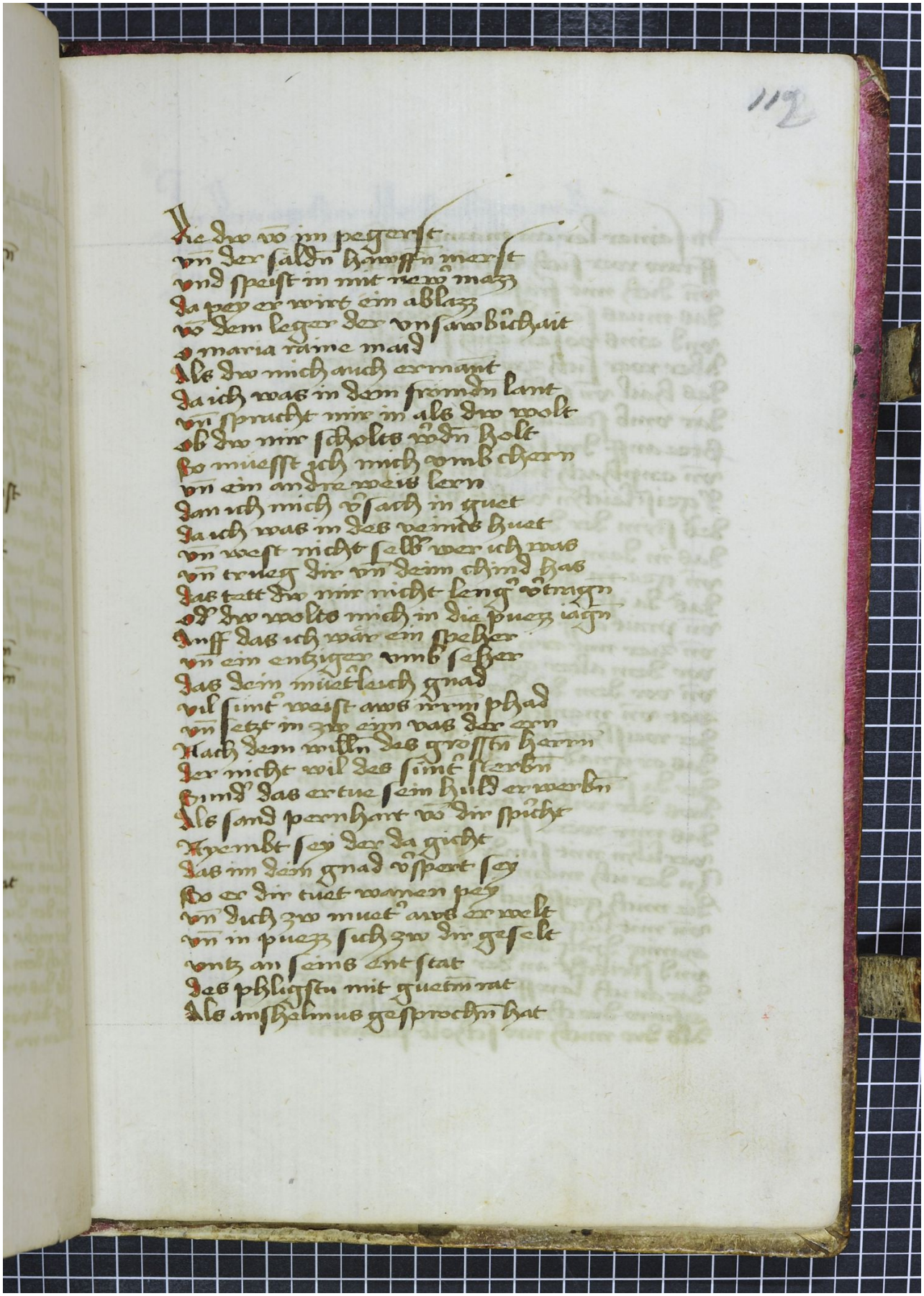
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



112

Nie dw vo im pegerst
vn der saldn hewssn merst
vnd speist in mit rew mazz
da pey er wirt ein ablazz
vo dem leger der vnsawbichait
o maria raine maid
Als dw mich auch ermant
da ich was in dem frmdn lant
vn sprucht mir in als dw wolt
ob dw mir scholts wdn holt
so muesst ich mich vmb chern
vn ein andre weis lern
dan ich mich vsach in gruet
da ich was in des veindes huet
vn west nicht selb wer ich was
vn truegt dir vn dein chind has
das tatt dw mir nicht lengs vtrugen
ob dw wolts mich in die puezz iagen
Auff das ich wär ein speher
vn ein entziger vmb seher
das dein miet leuch gnad
vil sint weist aus mrm phad
vn setzt in zw ein vas der ern
Nach dem willn des grosstn herrn
der nicht wil des sint sterbn
sind das er tue sein hild erwerbn
Als sand pernhart vo dir spricht
Arembt sey der da gicht
das im dein gnad vsperr sey
so er dir tuet warnen pey
vn duch zw muet aus er welt
vn in puezz such zw der gesell
vntz an seins ent stat
des phligstu mit guetm rat
Als anshelmus gesprochn hat